

een Teutschen Kriegsmann gespielen / in solchen n̄dten sein h̄lff vnd vermo-
gen / nicht wider / sondern für diese Nation darian er geboren vnd erzogen / nicht
weniger dann als für Vatter vnd Mutter / ja auch für sich vnd sein selbst engen
Leib vnd Blut zu sezen / Sintemal auch die Heyden die von Gott nichts gewußt /
solche Menschen / die sich bey frembden wider das Vatterland gebrauchen las-
sen / vor ärger als Vatter vnd Mutter Mörder gehalten : wie sie dann in warheit
nicht anderst zu halten seyn / sintemal / so viel an ihnen / sie ihre Eltern / Geschwi-
strig / Freund vnd Landsleut bekriegen / todschlagen / vnd diejenige Freyheit / so
offt ihrer Voreltern satwren schweiß vnd Blut gekostet / den frembden vaderru-
cken helffen. Derenthalben soll man billich von einem Teutschen Kriegsmann
diese vnd dergleichen vnsinnige Wort nicht hören: Ich nehme Gelt vnd diene
dem Teuffel / dann dieses seyn verzweifelter Leut / vnd gewisser Höllkinder Re-
den / welche sich gleichsam dem Teuffel in die Höll verdingen / vnd daselbst auch
ihren dienstlohn zu gewarken haben / dann einer so dem Teuffel zu dienen geneige-
tst / der ist von Gott allbereit abgefassen / vnd kan sich der h̄lff vnd huld Gottes /
auch weder Glück noch Heyls nimmer gerösten / sondern wird bey seinem Teuf-
selslohn hie Zeitlich vnb dort Ewig verzagen vnd darben müssen / dann Gott
bedarf deren Leut dienst gar nicht / die seiner gnad nicht bedürffen oder begehrn.
Vnd ist ein verständiger Hauptman nicht zu verdencken / der solche ansteckende /
verführische Teuffelsbursch aufmussert : dannes kan bey solchen weder Segen
noch Sieg wohnen.

Zum zweyten / sollen die Kriegsleut wissen / daß die Evangelische
Stānd keinen Krieg anfangen / sondern jeder zeit dem angefangenen zu weh-
ren / vnnb sich vnd die ihrige auff den fall zu schützen bedacht gewesen / daß dem-
nach diese sach / darumb sich dieser Krieg bisdahero durch die Jesuiten vnd
Päpster hin vnd wider arglistiger weis angesponten / Christum Jesum unsern
einigen Herrn vnd Heyland / sein heiliges Reich / so er in aller Christen Herzen
haben soll / vnd sein seeligmachendes reines Wort / auch unser Seeligkeit vnd E-
wige wohfahrt belangt / dann je der Antichrist / der von seines Pfäffischen Reichs
wegen die Gewaltigen dieser Welt jeder zeit wider unser Leib / Gut vnd Blut
anhezet / vnd hierzu seine gestohlene / vnd mit Betrug an sich gebrachte Schäss /
wie das auch bey unsren Voreltern lengst geweissagt worden / mit haussen auf-
gibt / kein andere vrsach wider uns hat / dann daß wir ihn vnd seinen Haussen /
die genandten Geistlichen / nicht mehr an statt Christi wollen hören vnd anbet-
ten / den Himmel von ihnen kauffen / noch uns unter ihr Joch gänzlich ergeben /
sondern uns allein auff den Sohn Gottes unsren Erlöser vnd Leibherrn / des-
engen wir seyn / mit seinem vergossenen Blut hewer erfausse / des Namens wir
auch auff uns tragen / mit rechtem waaten Glauben / vnd schuldigem gehor-
sam verlassen / dahero sich dann ein bitters ungehewres rasen vnd toben / vnd so
viel